

Korbuly's Baukasten **MATADOR**

24 Vorlagen für Matador Nr. 3

Heft Nr. E



Schutzmarke

Beschreibungen der Vorlagen.

301. Lokomotive.

301/2. Längsschnitt.

301/3. Waagrechter Schnitt durch die Radachsen von unten gesehen. Die Pleuelstangen sind nur mit den rückwärtigen Rädern verbunden. Die Lagerzapfen hierfür sind gegeneinander um 180° versetzt.

302. Automobil (Kastenwagen).

302/2. Ansicht von unten mit Achsenschnitten.

303. Automobil (Plateauwagen).

303/2. Unteransicht.

304. Farbreibwerk (Planetengeräte).

Die beiden waagrecht angeordneten Dreieräder haben eine zweifache Bewegung. Sie drehen sich um ihre eigene Achse und laufen außerdem im Kreise herum.

304/2. Senkrechter Schnitt.

Am 95 mm langen Stäbchen, das die Achse eines Dreierades bildet, sind oben der Einserklotz und das Einserad befestigt; unten ist das Dreierad befestigt.

304/3. Ansicht von oben.

305. Bohrmaschine.

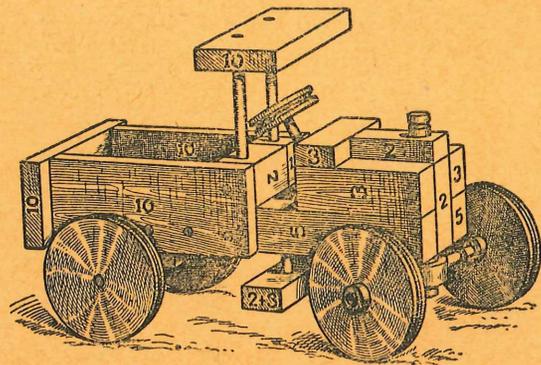
305/2. Vertikalschnitt

Man beachte, wie die Zweieräder auf der Bohrspindel angebracht sind. Nur das mittlere Zweierad ist unmittelbar mit dieser fest verbunden.

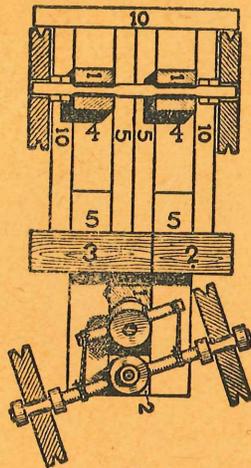
306. Wippsäge (Dekoupiersäge).

Solche Sägen dienen ähnlichen Zwecken wie Laubsägen, werden jedoch für gröbere Arbeiten verwendet. Das Sägeblatt (dargestellt durch Stäbchen S) wird vom Exzenter nach unten gezogen und von dem oben angebrachten federnden Stäbchen wieder zurückgezogen. Dieser Vorgang wiederholt sich in schneller Reihenfolge.

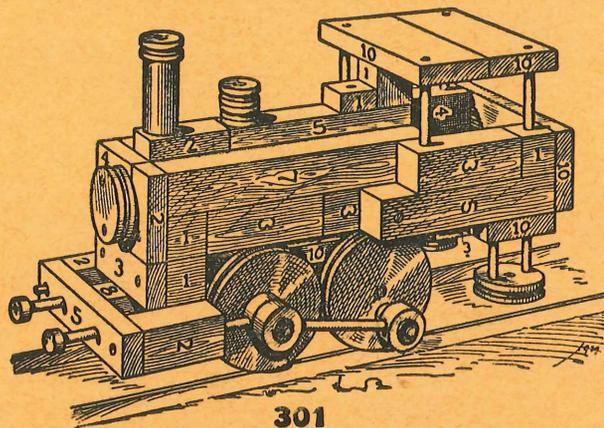
306/2. Senkrechter Schnitt durch die Wippsäge.



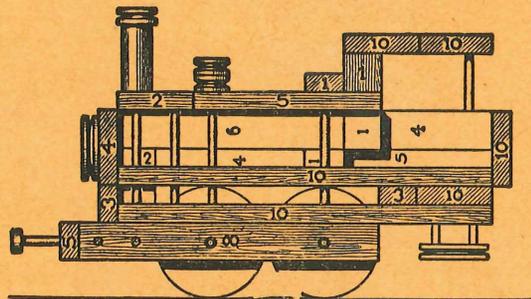
302



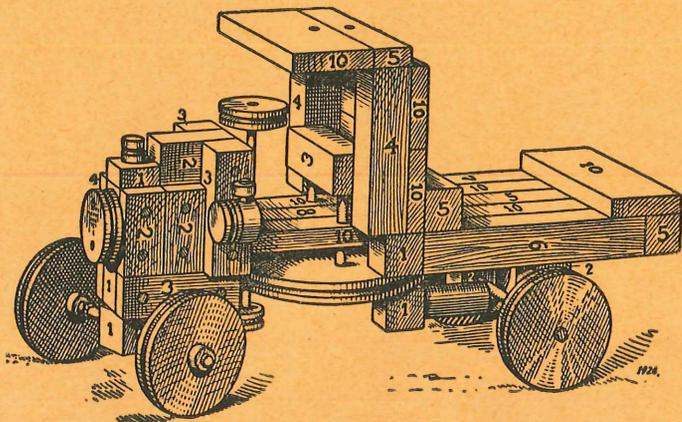
302/2



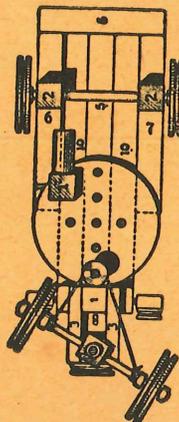
301



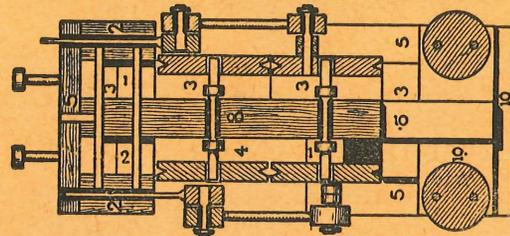
301/2



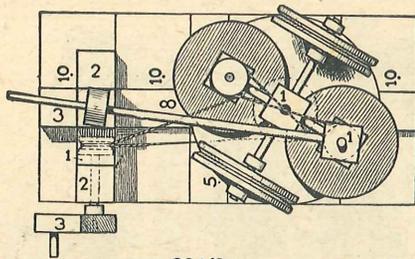
303



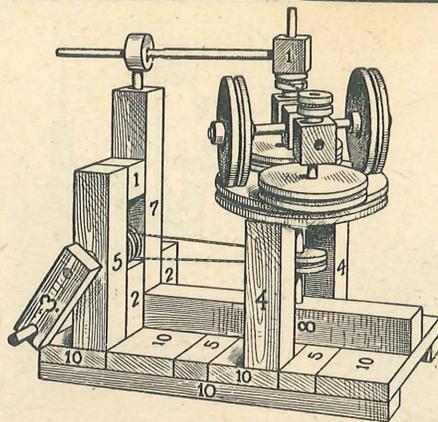
303/2



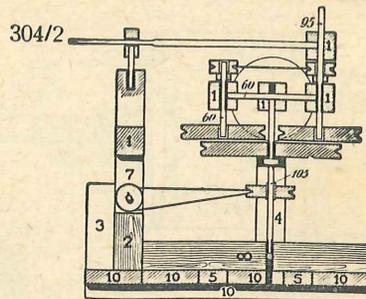
301/3



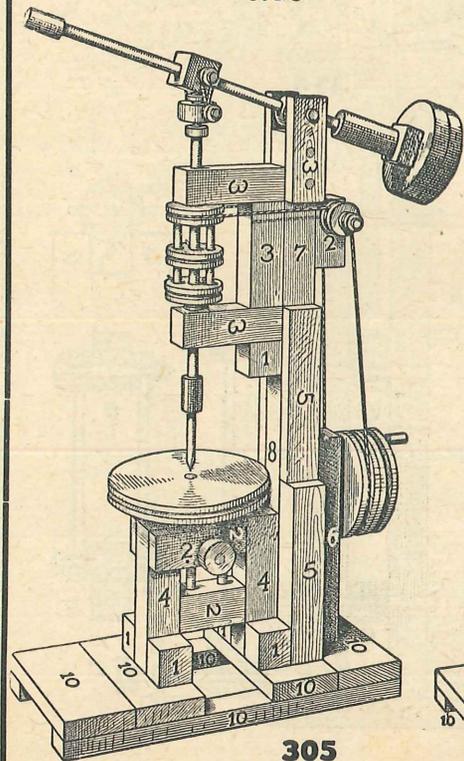
304/3



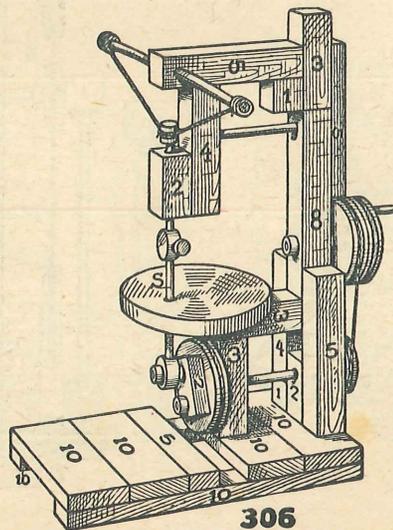
304



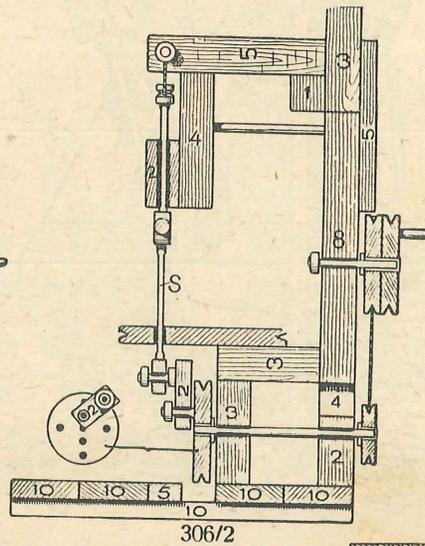
304/2



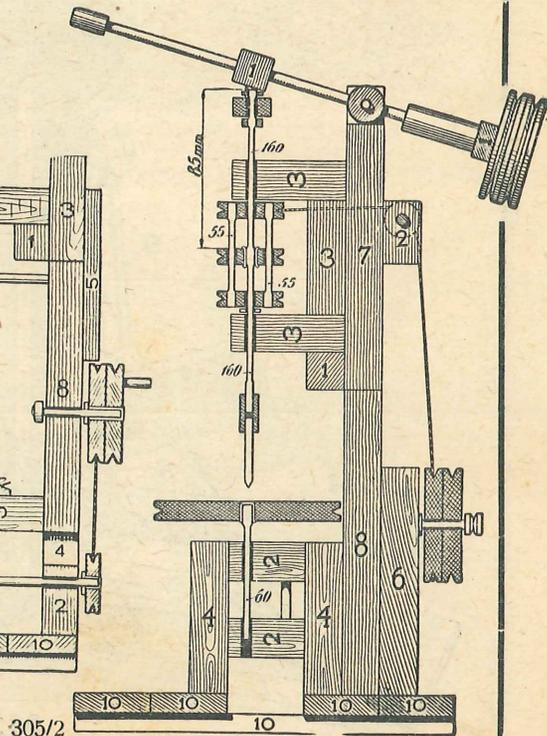
305



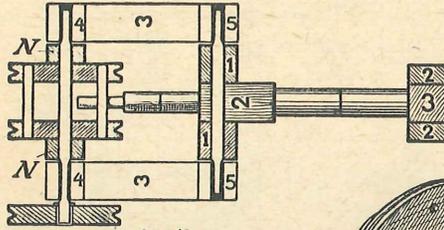
306



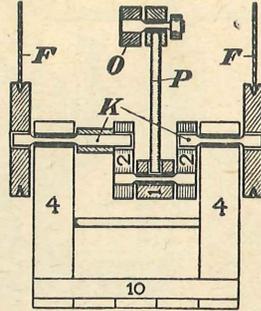
306/2



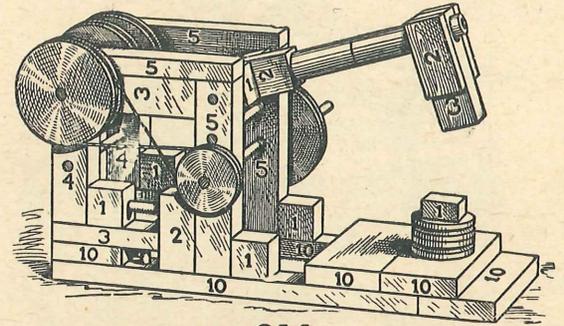
305/2



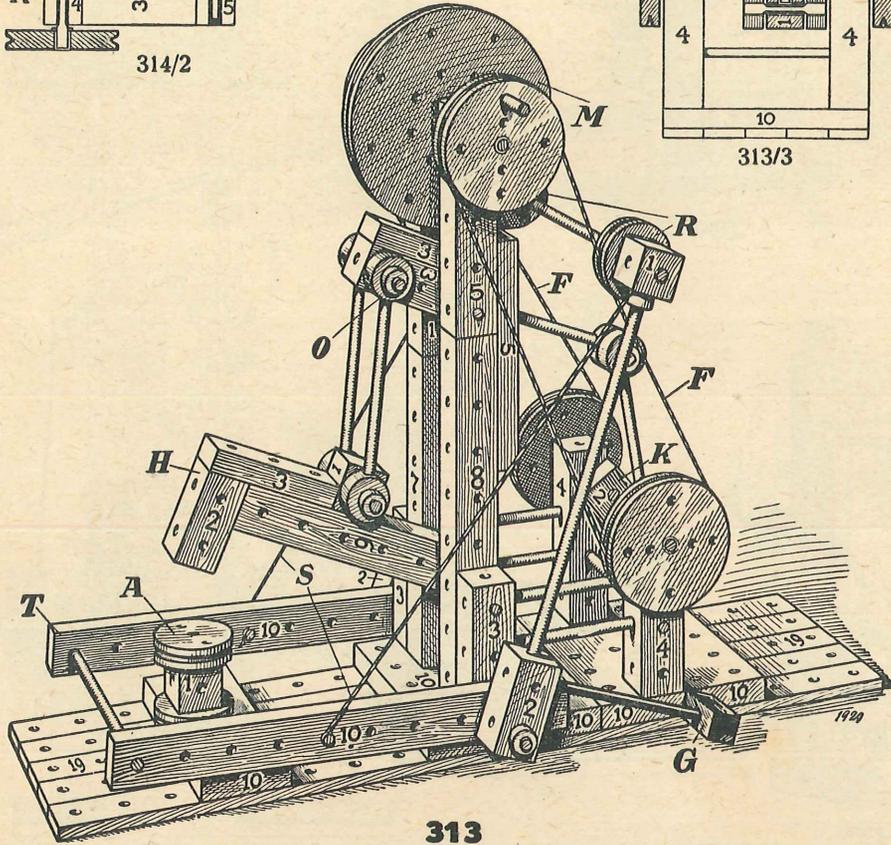
314/2



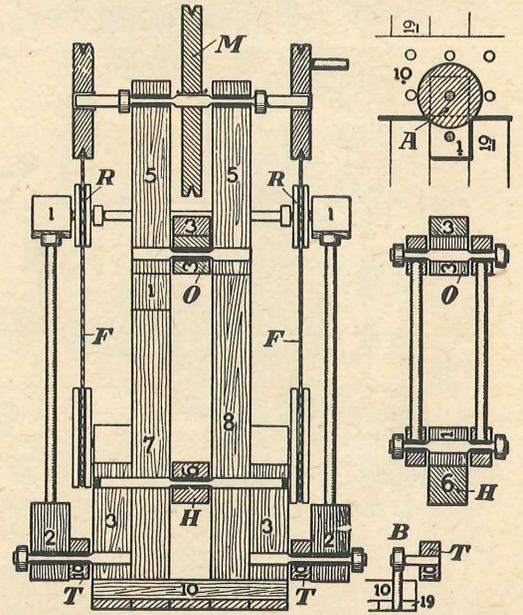
313/3



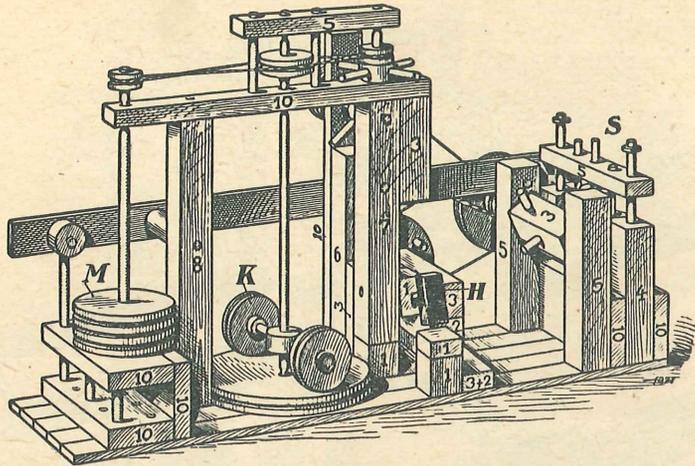
314



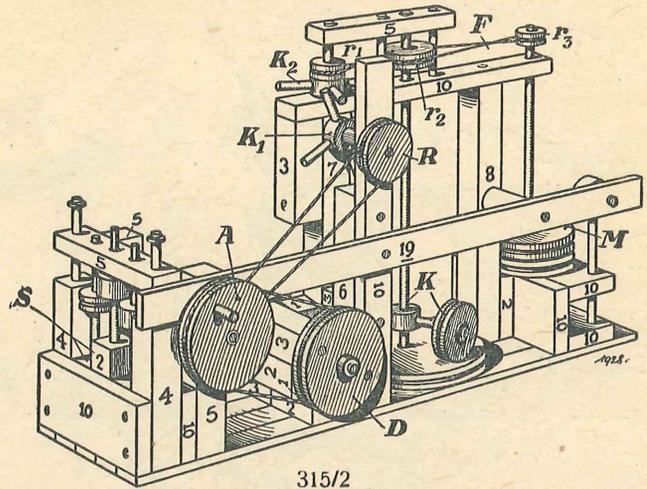
313



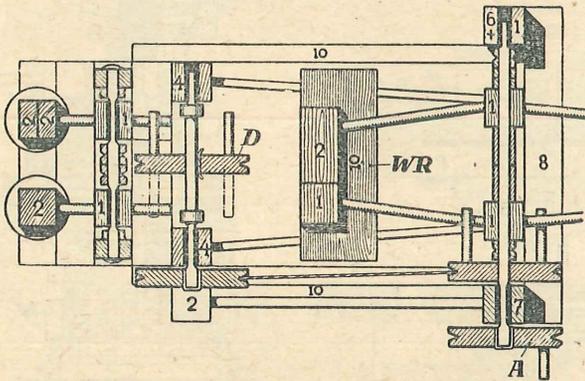
313/2



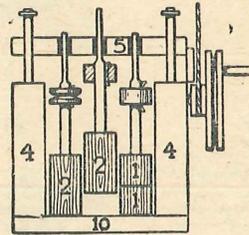
315



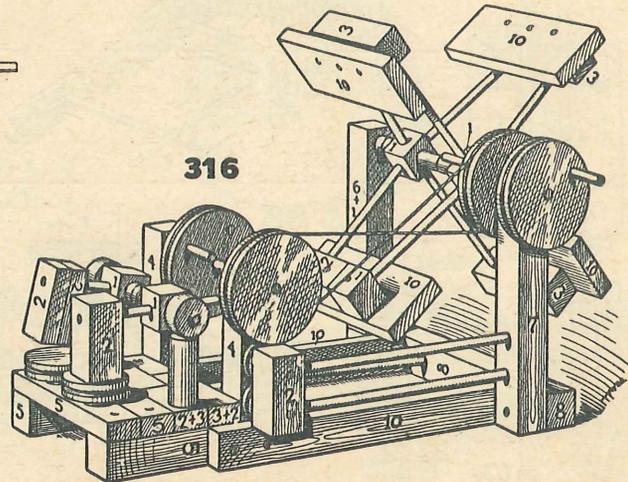
315/2



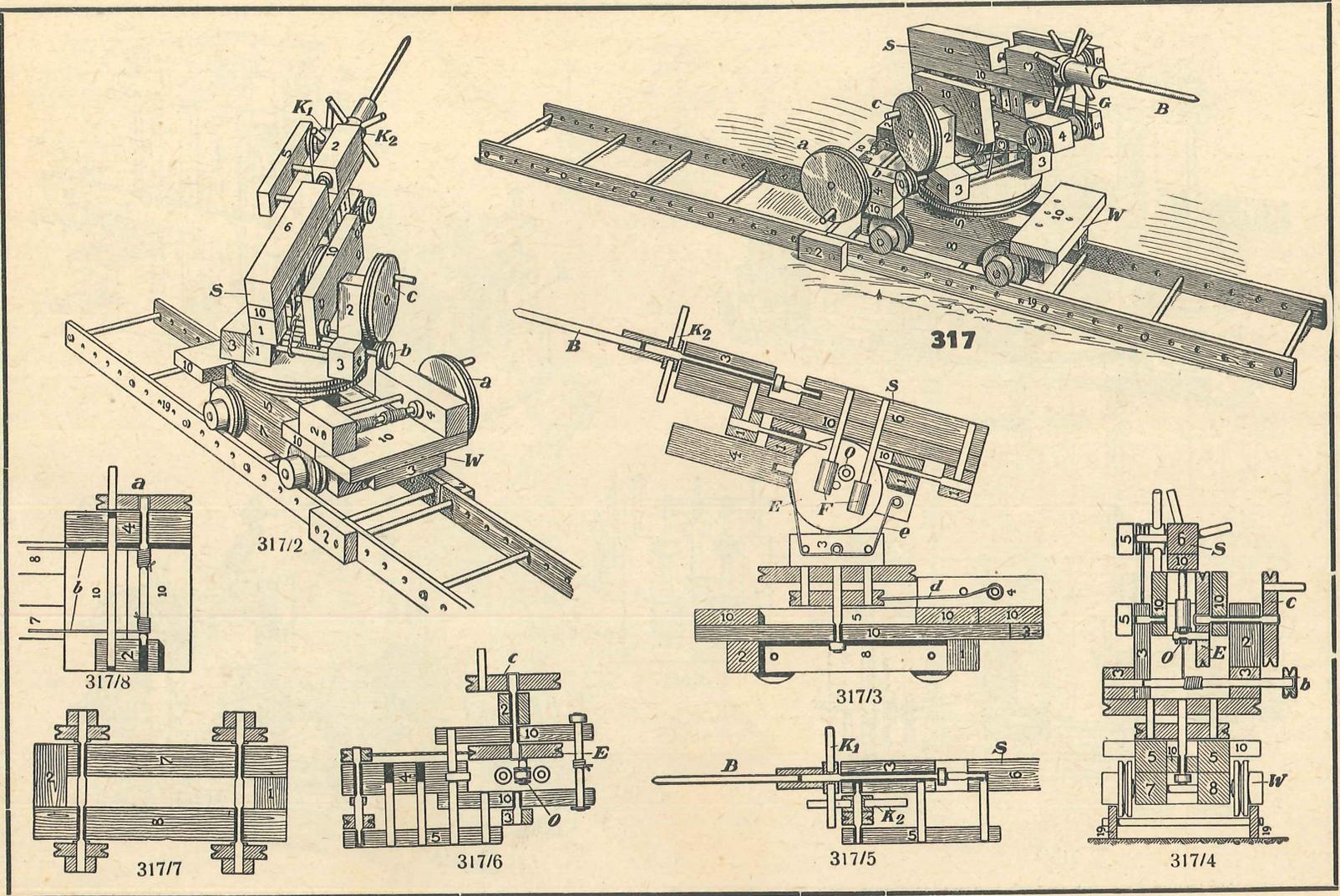
316/2

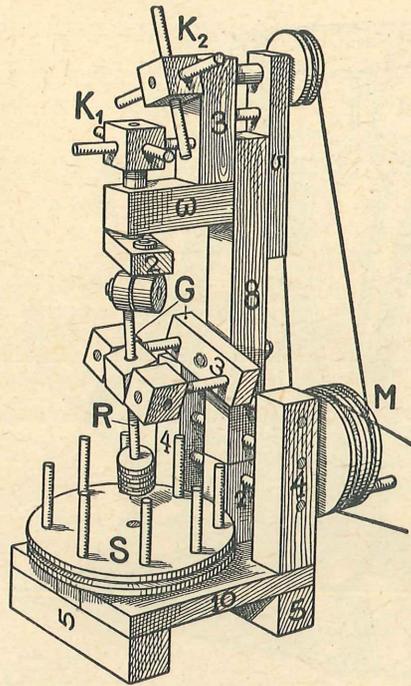


315/3

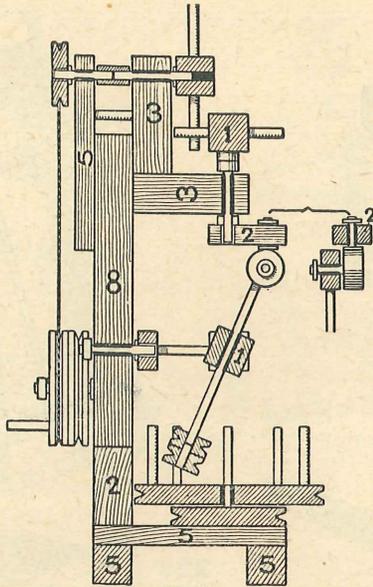


316

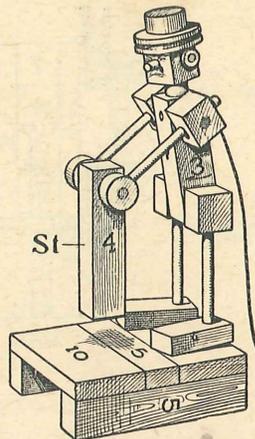




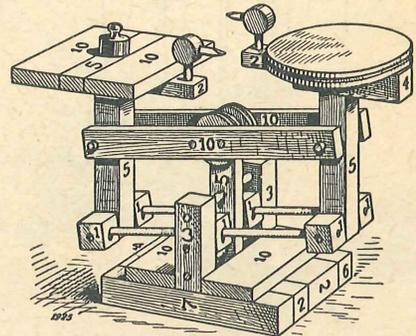
318



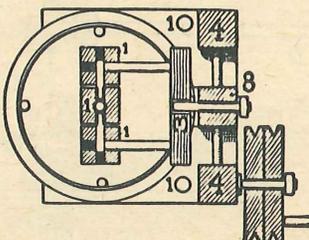
318/2



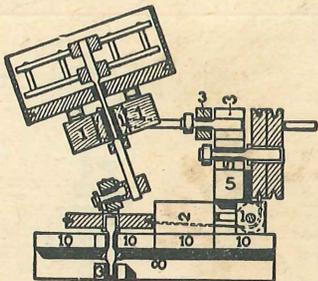
319



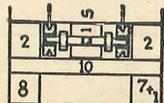
320



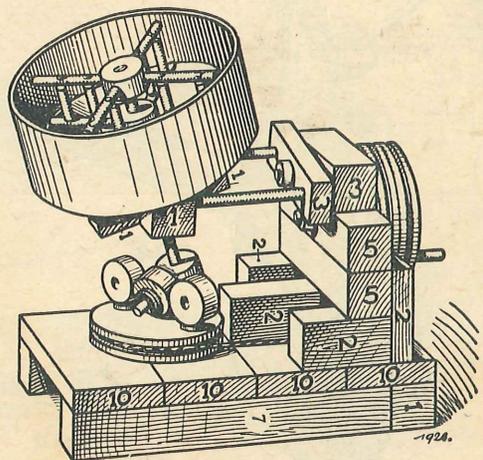
318/3



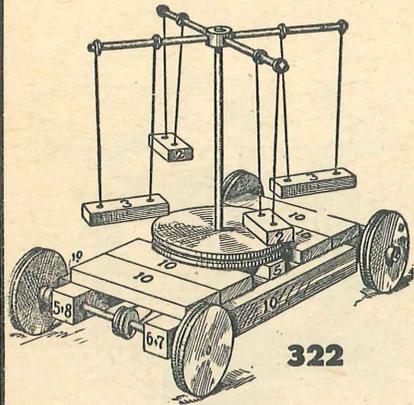
321/2



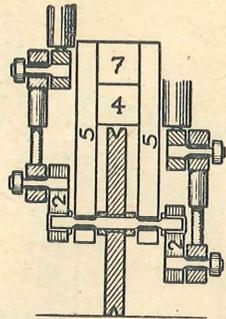
321/3



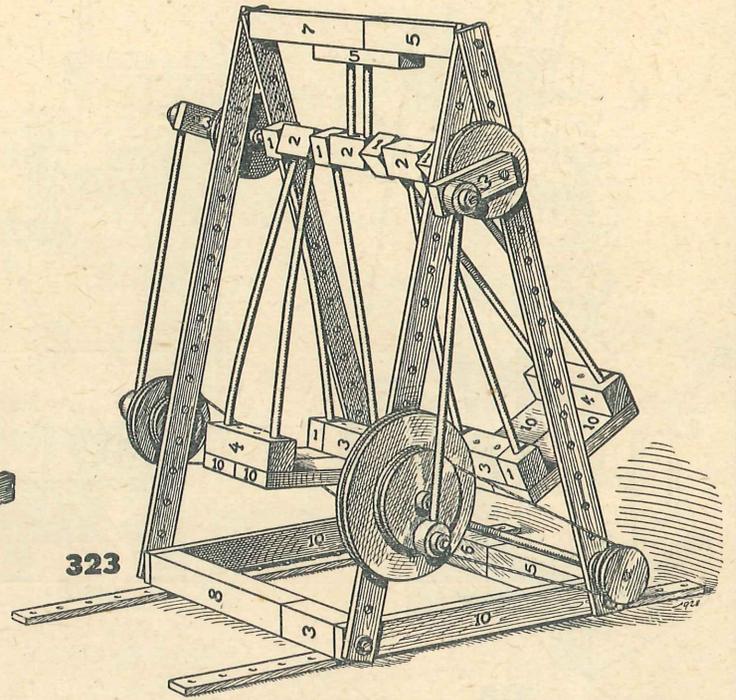
321



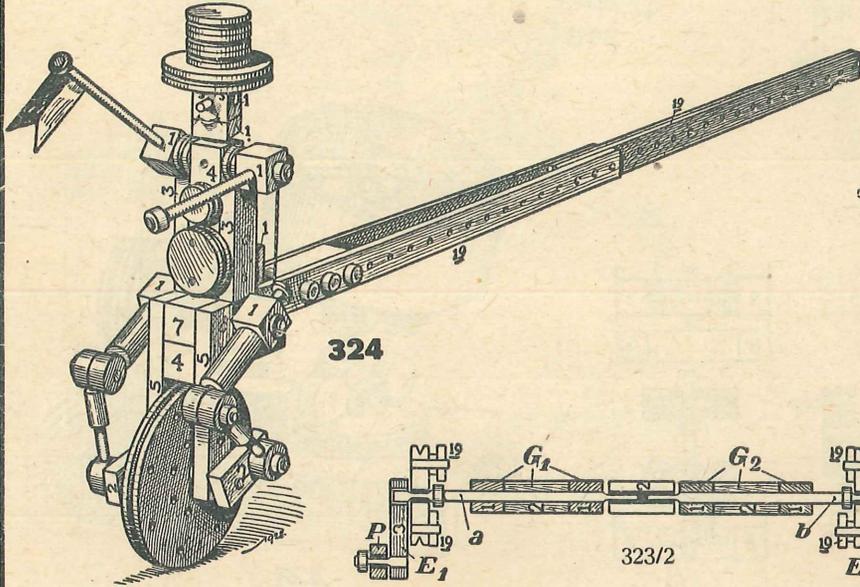
322



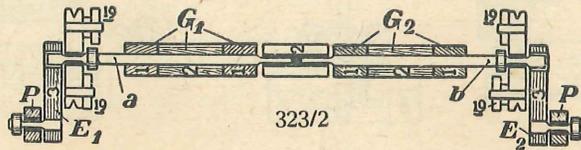
324/2



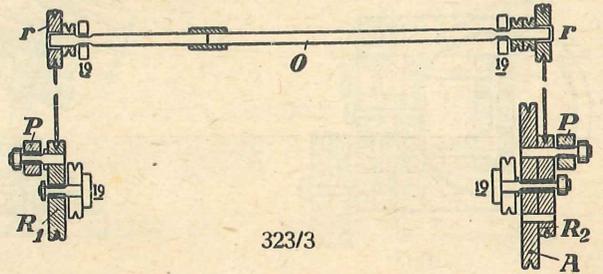
323



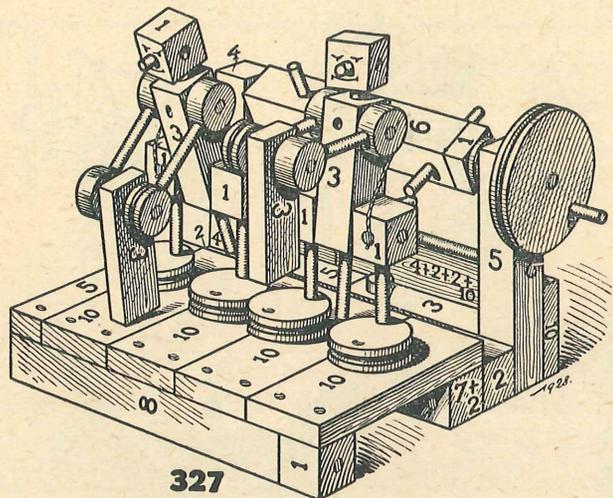
324



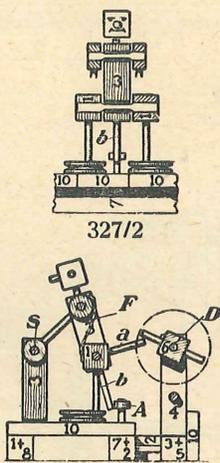
323/2



323/3

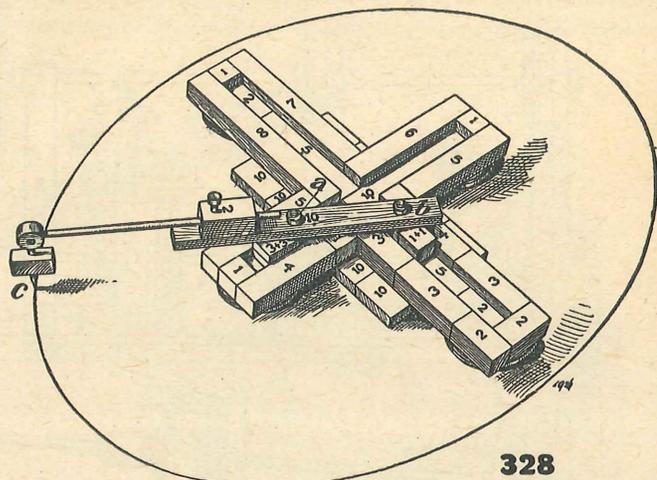


327

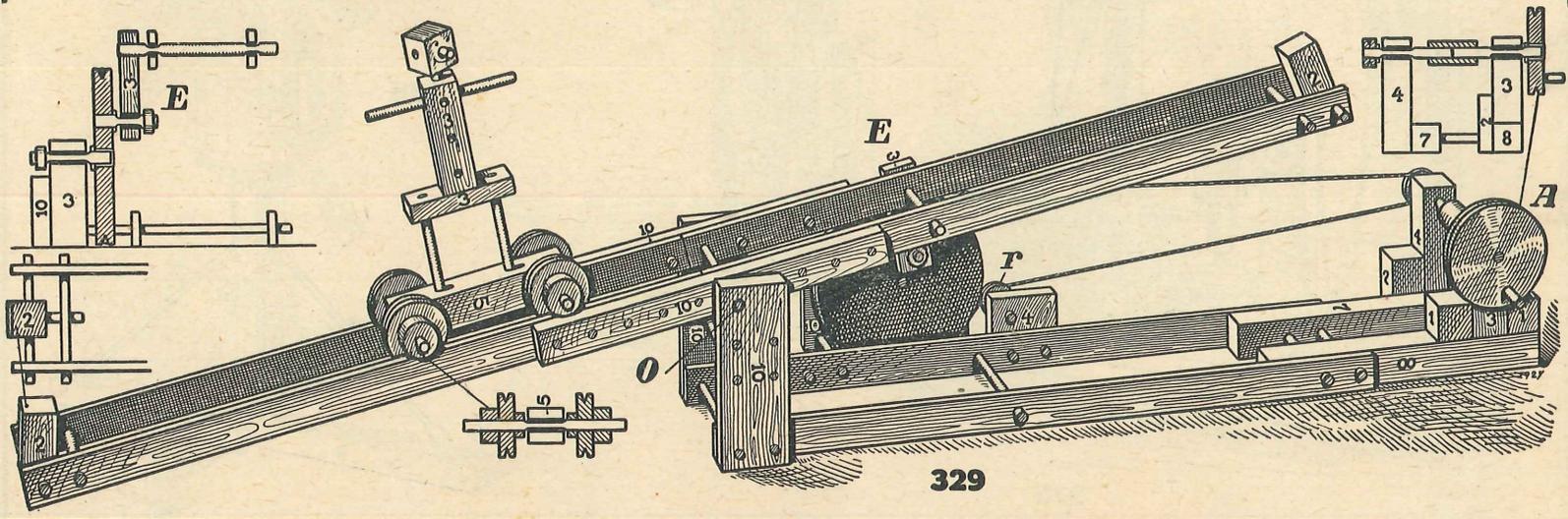


327/2

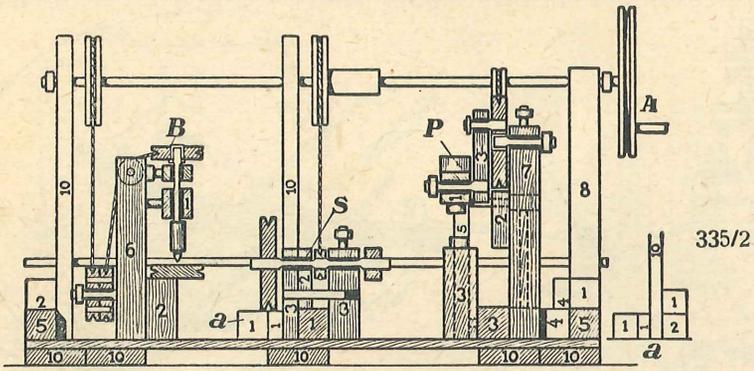
327/3



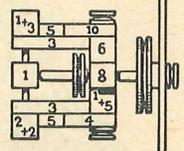
328



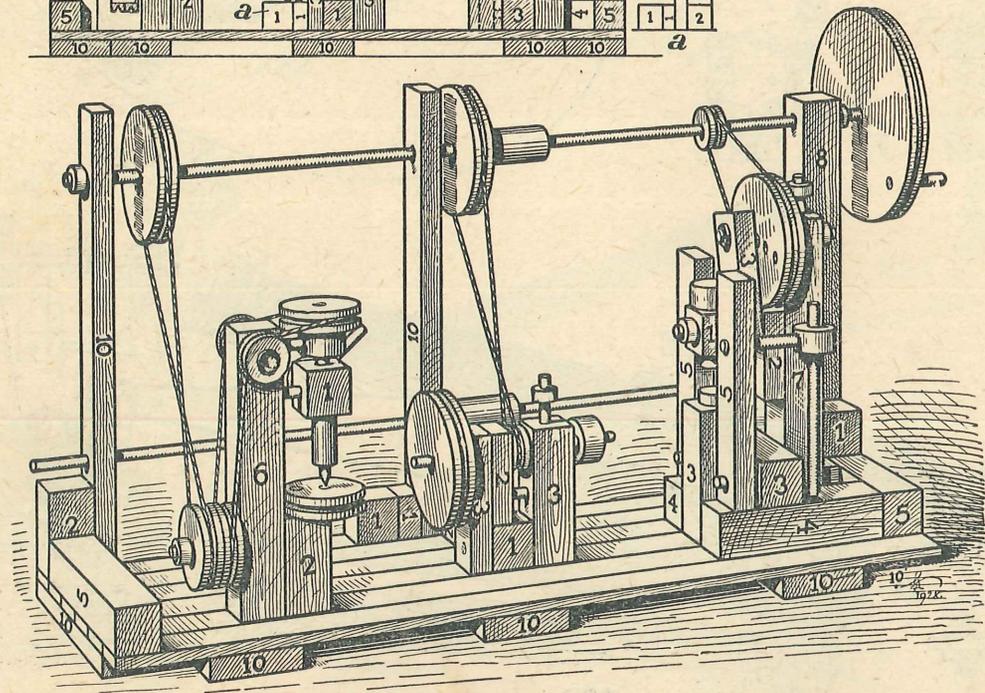
329



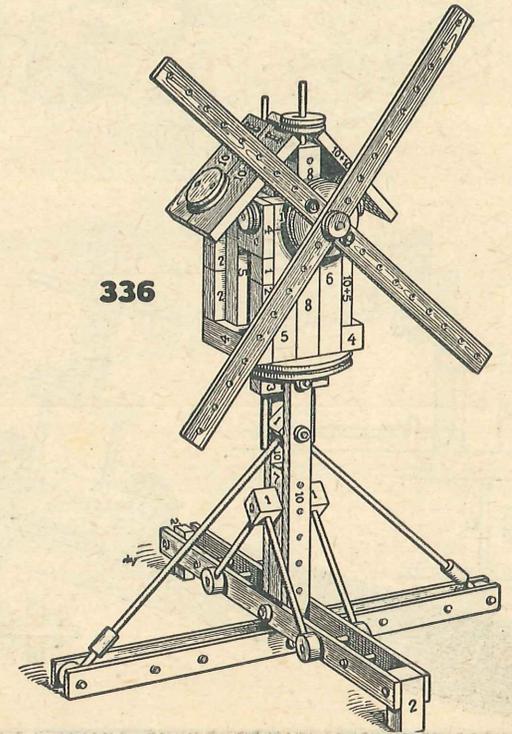
336/2



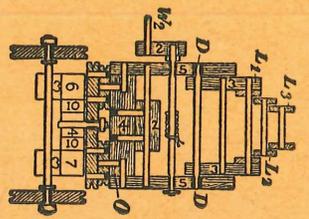
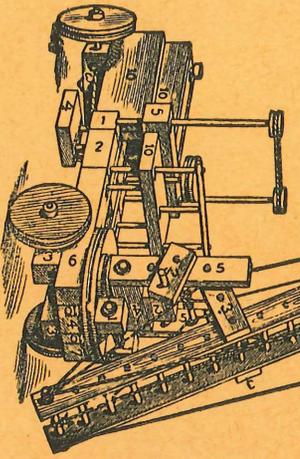
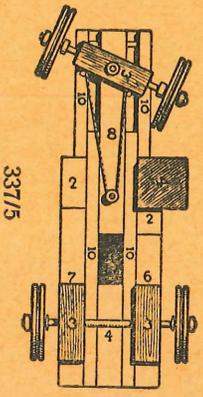
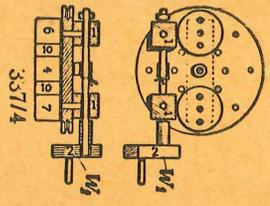
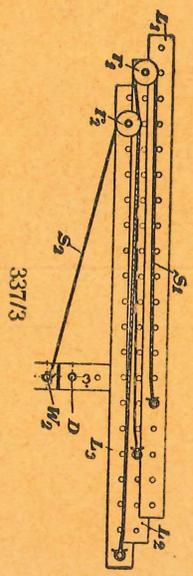
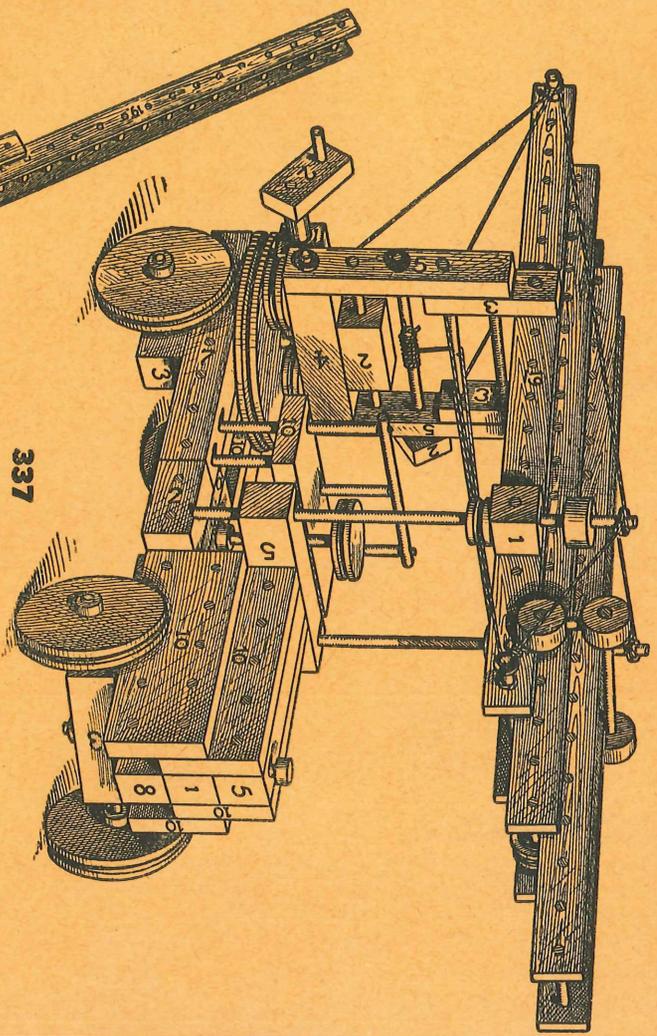
336/3



335



336



337/2

337/6

313. Schmiedehammer.

Der Hammer H wird durch Niederdrücken des Fußhebels T in Tätigkeit versetzt; vorausgesetzt, daß wir das Modell bei M mit der Hand oder mit einem Motor antreiben. Der Fußhebel T, an dem der Rahmen mit den Spannrollen R angebracht ist, wird durch den als Gegengewicht dienenden Eisenhammer G automatisch ausgeschaltet. Man achte auf die Schnüre S bei den Rollen R, durch welche die Rollen R an die Transmissionsschnur gedrückt werden. Die Anschlagstifte B verhindern ein zu weites Entfernen der Rollen R von den Kraftübertragungen F.

313/2. Senkrechter Mittelschnitt durch die Antriebsachse und Lagerung des Fußhebels T, Hammer H und Hebel O. Oben rechts: Draufsicht auf den Ambos A. Daneben Längsschnitt durch Hebelarm O. Ganz unten rechts: Die Anschlagstifte B sind im letzten Loch der Zehnerbrettchen angebracht.

313/3. Vertikalschnitt durch die Kurbelwelle.

314. Hammerwerk.

314/2. Horizontalschnitt.

315. Materialmühle.

Eine Maschinengruppe, bestehend aus dem Mahlgang M, Kollergang K, der dreiteiligen Stampfe S, sowie einem einfachen Hammerwerk H. (Als Hammer verwende man einen Klotz oder Eisenhammer.) Solche Maschinen findet man bei der Zerkleinerung von Mineralien, Chemikalien und Pflanzenstoffen in Farbreibwerken, Gewürz- und chemischen Fabriken vielseitige Verwendung.

315/2. Antriebseite der Mühle.

315/3. Schnitt durch das Stampfwerk.

316. Doppelhammerwerk mit Wasserrad.

Die Klötze, in welchen die Daumenradwelle D, sowie die Wasserradwelle WR gelagert sind, müssen haltbar aufgestellt werden. Zur Lagerung des Rades D ist es besser, wenn man Fünferklötze verwendet und die Viererklötze unter das Fundament legt. Die Lagerachse der Hämmer steckt man in zwei Naben, welche auf beiden Teilen mittels Walzen abgestützt sind.

316/2. Horizontalschnitt durch das Modell.

317. Stoßbohrmaschine.

Die Maschine findet zum Bohren von Sprenglöchern im Gestein Verwendung. Die Bohrspindel führt außer der Drehenden auch eine stoßende Bewegung aus. In Wirk-

lichkeit werden solche Maschinen mit Preßluft betrieben. Der Antrieb dieses Modells erfolgt mittels Kurbel c. Die Bohrsäule mit Schlitten und Bohrgerät ist auf dem Wagen drehbar gelagert und wird mit Kurbel a betätigt. Außerdem kann der Bohrschlitten um die Antriebswelle C geschwenkt werden. Die stoßende Bewegung des Schlittens S, sowie die drehende Bewegung der Bohrspindel B wird von dem Dreierad E abgeleitet. In der durch zwei Kupplungsmuffen gebildeten Gabel F gleitet das im Dreierad exzentrisch gelagerte Röllchen O, Stein genannt.

317/2. Rückwärtige Ansicht der Bohrmaschine.

317/3. Längsschnitt durch die Maschine.

317/4. Querschnitt durch die Maschine.

317/5. Lagerung und Antrieb der Bohrspindel.

317/6. Antrieb des Bohrschlittens.

317/7. Achsenschnitt durch den Wagen.

317/8. Horizontaler Schnitt durch Winde a.

318. Rührmaschine.

Auf S denke man sich einen Behälter mit der zu rührenden Masse oder Flüssigkeit gestellt. Der Rührer R dreht sich um seine eigene Achse und außerdem im Kreise herum. Die Kreisbewegung kann man, durch höhere oder tiefere Lagerung der Gabel G am Achterklotz, größer oder kleiner machen.

318/2. Senkrechter Schnitt.

318/3. Waagrechtter Schnitt durch die Gabel G.

319. Männchen mit Stampfe.

320. Küchenwaage.

Die beiden Zehnerbrettchen bilden die oberen Waagebalken. Da sich in ihrer Längsmittte keine Löcher befinden, sind die Zweieräder daran befestigt, deren Mittellöcher zur genauen Lagerung der Waagebalken dienen.

321. Mischmaschine.

Der Einserklotz, an dem die Umlenkrollen angebracht sind, ist nicht am Fundament befestigt. Er ist mit dem Zweierklotz durch ein Stäbchen verbunden und wird so gestellt, daß die Schnur vom Antriebsrad richtig über die Ablenkrolle läuft. Die Mischschaufeln sind durch Naben und Stäbchen angedeutet. Die kurzen Querstäbchen klemmt man ein oder befestigt sie mit Stecknadeln.

321/2. Längsschnitt durch die Maschine.

321/3. Schnitt durch die Umlenkrollen und Querschnitt durch die Lagerung des Mischers.

322. Spielzeug.

Wenn der Wagen fährt, dreht sich das darauf befindliche Karussell. An der Achse desselben ist unten ein Zweierad befestigt, das von dem im Bilde ersichtlichen Einserrad angetrieben wird.

323. Exzentrerschaukel.

323/2. Schnitt durch die oberen Schwingachsen und den Exzenter.

323/3. Horizontalschnitt durch die untere Kraftübertragungswelle und die Exzenteräder.

324. Spielzeug

324/2. Schnitt durch die Radkurbeln.

327. Steinsetzer.

327/2. Schnitt durch ein Männchen.

327/3. Seitenansicht des Modells.

328. Ellipsenzirkel.

Die unter a und b befindlichen Führungsklötze müssen sich zwischen d, aus Klötzen gebildeten Führungsschienen leicht hin- und herbewegen. Die Form der Ellipse kann geändert werden, wenn die Drehpunkte a und b am Zehnerbrettchen verlegt werden. (Brennpunkte der Ellipse.) Handgriff c kann auch aus Naben hergestellt werden.

329. Spielzeug.

Der in der Hauptsache aus vier Neunzehner-Streben gebildete Schaukelbalken wird durch den Exzenter (E) geschaukelt. Dadurch fährt der kleine Wagen mit dem Männchen hin und her.

335. Werkstätte.

335/2. Werkstätte. Senkrechter Längsschnitt durch die Bohrmaschine B, Schleif- und Poliermaschine S und die Exzenterpresse P.

336. Windmühle.

336/2. Senkrechter Schnitt durch den Antrieb und das Mühlenhäuschen.

336/3. Draufsicht auf das Häuschen bei abgehobenem Dach.

337. Feuerwehrleiterrauf.

337/2. Das Auto mit ausgezogenen Leitern.

337/3. Die Führung der Zugschnüre. Die Leitern L₁ und L₂ werden mit der Winde W₂ betätigt. Schnur S₂ ist an die Leiter L₂ gebunden; Schnur S₁ an die Leitern L₂ und L₁.

337/4. Draufsicht und Schnitt durch Winde W₁ (Aufrichtwinde).

337/5. Unteransicht d. Feuerwehrwagens mit der Lenkschnur.

337/6. Vertikalschnitt durch Winde W₂ und Lagerung der Leitern. O = Dreigestell mit Leitern und Windwerken.